

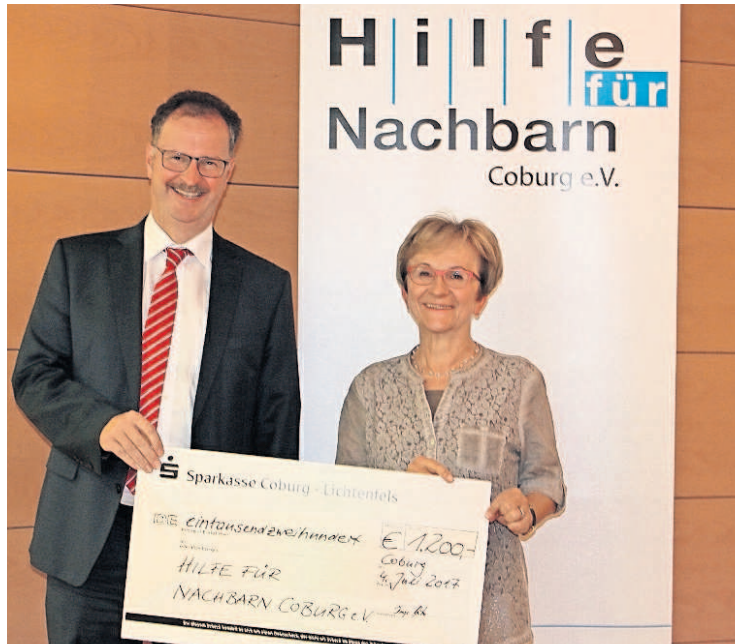
Jeder Cent bleibt in der Region

Inge Ritz verzichtet zu ihrem 70. Geburtstag auf Geschenke und bittet stattdessen um Spendengelder. Sie unterstützt damit den Verein Hilfe für Nachbarn.

Von Katharina Osterhammer

Coburg – Noble Geste: In der Sparkasse Coburg durfte Dr. Martin Faber, stellvertretender Vorsitzender des Vereins Hilfe für Nachbarn, einen Scheck in Höhe von 1200 Euro entgegennehmen. Die Wohltäterin ist Inge Ritz, die zu ihrem 70. Geburtstag auf Geschenke verzichtete und um Geld zugunsten des Vereins bat.

Das Spendengeld von Inge Ritz ist bisher noch keinem konkreten Verwendungszweck zugeschrieben, sondern fließt in die allgemeine Spendenkasse. Um sicherzustellen, dass das Geld die Richtigen erreicht, entscheiden Mitglieder des Vereins, unter anderem die Arbeiterwohlfahrt Coburg (AWO), Caritas und der Rot-Kreuz-Kreisverband Coburg, wo ein



Dr. Martin Faber, stellvertretender Vorsitzender von Hilfe für Nachbarn, freut sich über eine Spende von Inge Ritz in Höhe von 1200 Euro. Foto: ko

Zuschuss durch Hilfe für Nachbarn erforderlich ist und welche Möglichkeiten der Unterstützung angebracht

sind. Aktionen wie die der Jubilarin seien eher selten, häufiger werde ein kleiner Betrag gespendet. Dafür sind

Der Verein

Der Verein „Hilfe für Nachbarn Coburg“ ist im Jahr 2011 von der Sparkasse Coburg-Lichtenfels, der *Neuen Presse* Coburg, dem Arbeiter-Samariter-Bund Coburg, dem Rot-Kreuz-Kreisverband Coburg, der Arbeiterwohlfahrt Coburg sowie von der Stadt und vom Landkreis Coburg gegründet worden.

Sein Ziel ist es, Menschen, die unverschuldet in Not geraten sind, unbürokratisch rasche finanzielle Hilfe zu gewähren, bis andere soziale Leistungen greifen. Der Wirkungsbereich umfasst die Stadt und den Landkreis Coburg.

Spendenkonto: 40338246 Sparkasse Coburg-Lichtenfels; IBAN: DE35783500000040338246, BIC: BYLADEM1COB

www.hilfe-für-nachbarn-coburg.de

beispielsweise die Sammeldosen eine wichtige Anlaufstelle, die in vielen Läden an der Kasse in Stadt und Land

Coburg verteilt sind. Der Großteil des Spendenaufkommens ergebe sich jedoch durch Daueraufträge von Spendern, erklärt Faber.

Im Schnitt erhalten die in Not geratenen Haushalte 200 bis 300 Euro. Manchmal könne man Betroffene schon mit kleinen Spenden aus der größten Not befreien, bis die Sozialleistungen des Staates greifen: „Oft reicht schon eine Unterstützung von 20 Euro, um einen Lebensmitteleinkauf zu ermöglichen“, sagt Jana Lindner-Okusch, Schriftführerin von Hilfe für Nachbarn.

„Wir bieten schnelle Hilfe, wo sie erforderlich ist. Durch unser unbürokratisches Verfahren bleibt das Geld in der Region und kommt zu 100 Prozent den Notleidenden zugute“, ergänzt Faber. Man dürfe trotz der Erfolge des Vereins nicht vergessen, dass schwerwiegende Not nicht nur in Krisengebieten vorhanden sei, sondern auch in der Region steige, ergänzt der stellvertretende Vorsitzende. Hilfe für Nachbarn und alle Betroffenen seien auch in Zukunft auf jeden einzelnen Cent angewiesen.